

Inhaltsverzeichnis

1. Vorgriffe oder warum die LeserInnen das letzte Kapitel schreiben sollten.....	25
2. Nicht ganz unnötige Anmerkungen zu den ›Vorgriffen‹	27
a) Motiv und Modell, Stoff und Thema. Oder: grau ist nicht alle Theorie.....	27
b) Außerliterarisches oder das begehrte Interdisziplinäre	29
c) Der prägnante Moment oder die Praxis des Innerliterarischen.....	30
I. Schlüsselszenen der Pubertät	
A. Die missratene sexuelle Initiation (Andreï Makine <i>Das Französische Testament</i>).....	37
1. „Wonneberg.“ Großmütter, Erinnerungen und gescheiterte Liebe.....	37
2. „Friedhof“ und Prostitution. Ein symbolträchtiger ›Tatort‹	39
3. Der drohende Absturz.....	40
4. Verdeckte Sexualität	41
5. „Hinter dem riesigen Hintern.“ Der zerlegte Körper	42
6. ›Zeigen‹. Zwingende Gegenwärtigkeit.....	43
7. Die Nachwirkung analer Fixierung.....	46
B. Andreï Makine und Robert Seethaler (<i>Das Französische Testament</i> und <i>Ein ganzes Leben</i>)	48
1. Der Darstellungsverzicht Seethalers, wohlbedacht?.....	48
2. »Satzbau«. Eine verborgene theologische Dimension	49
3. Wagnis und Abenteuer einer Alternative	52

C. Sexuelle Sozialisation missglückt, dichterische Sublimierung glückt (Milan Kundera <i>Das Leben ist anderswo</i>)	56
1. Der narrative Reiz der Vorbereitung	56
2. Spezifische Verfahrensweisen (Joseph Roth, Kundera, Makine, Thomas Bernhard)	57
3. »Von der anderen Seite der Tür«. Zur Logik kollektiver Phantasie.....	59
4. ›Die Nacktheit‹ des Gesichts	60
5. Die ›Geburt eines Dichters‹, kritisch hinterfragt.....	62
6. Grandiositätsphantasie. Mediale Berührungen	63
7. Alternativen oder paradiesisch unbegrenzte Möglichkeiten	64
8. Kopiert sich Kundera?	66
D. Eine gelungene und eine havarierte sexuelle Sozialisation (Schlink und Kafka)	68
1. Bernhard Schlink <i>Der Vorleser</i>	68
a) Ankleiden und Umkleiden. Die Gunst einer spaltbreit geöffneten Tür.....	68
b) Ein feudales Moment sexueller Initiation.....	70
2. Franz Kafka <i>Der Verschollene (Amerika)</i>	71
a) Eine Verführung, bei der es für einmal anders zugeht	71
b) Der zwiespältige Bericht einer Verführung	74
c) Der Sturz eines Textes ins Bodenlose.....	76
E. Das Zweiergespann oder ›Dasselbe noch einmal‹ (John Banville <i>Mefisto</i> , Gorgio Bassani <i>Hinter der Tür</i>).....	78
F. Halluzinogene Wahrnehmungen (Juan José Millás, André Gide)	83
1. Der andere Blick (Juan José Millás <i>Meine Straße war die Welt</i>)	83
a) Eine Variation, mehr nicht?	83
b) Die verwandelnde und verwandelte Sichtweise	84
2. „merkwürdig verwandelt“ (André Gide <i>Stirb und werde</i>)	86
G. Traumatisierende Beobachtungen dreier Kinder (E.T.A. Hoffmann, Romain Rolland, Thomas Wolfe).....	87
1. E.T.A. Hoffmann <i>Der Sandmann</i>	87
a) Zwei schicksalhafte Blickaktionen	88
b) Die Vorbereitungsphase der Blickaktion	90

c)	Wie sich etwas Vergleichbares in unvergleichlichen Werken findet (<i>Der Sandmann, Der grüne Junge, Das Portrait, Das Leben ist anderswo</i>)	93
d)	Muss das so sein? – Eine Alternative und ein erzähl- organisatorisches Manko	97
e)	Ein hypothetischer Rekonstruktionsversuch	101
2.	Romain Rolland <i>Johann Christof</i>	104
a)	Die zerrüttende Auswirkung des Erspähten	104
b)	Als wär's ein Palimpsest.....	107
3.	Sterbeszenen (E.T.A. Hoffmann, Thomas Wolfe, Romain Rolland.).....	108
H.	Onan, invers (Amos Oz, David Grossman).....	116
1.	Erotischer Takt und Empathie (Amos Oz <i>Eine Geschichte von Liebe und Finsternis</i>)	116
2.	Der Absturz des Orpheus (Amos Oz <i>Der perfekte Frieden</i>).....	117
3.	Ein Therapiekonzept. Das Artefakt einer exzeptionellen Liebesszene (Exkurs) (David Grossman <i>Eine Frau flieht vor einer Nachricht</i>)	122
4.	Apriorische Konstruktion der ›Versuchungen‹	125
II.	Im Spannungsfeld von Literarizität, Obszönität und Pornographie	
A.	Im Zwielficht (Oscar Wilde <i>Teleny</i>).....	131
1.	Die Pornographie-Etikette.....	131
2.	Vermummung des Pornographischen	131
3.	Pornographische Dramaturgie einer Anagnorisis.....	132
4.	Mit Freuds Kriterien gesehen.....	133
B.	Doggystyle. Die Spannweite kruder Beobachtungen (Elfride Jelinek <i>Die Klavierlehrerin</i> , Julien Green <i>Englische Suite</i> , John Banville <i>Mefisto</i> , Lucia Berlin <i>Temps Perdu</i>	135
C.	Der aufgeschobene Blick ins Schlafzimmer (Günter Grass <i>Die Blechtrommel</i>)	142
1.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	142
2.	Oskar im Kleiderschrank.....	143

a) Unterwegs zur ›Loge‹	143
b) Das ›Wo‹ und ›Wie‹ der »Loge«	144
3. Hörspiel- und Schauspielartiges in drei Akten	145
4. Oskar im Schrank, Oskar im Schreibbett.....	150
a) Eine assoziative Textur	150
b) Der »rote Text«	154
D. Ein Kind beobachtet seine Mutter	
(Salman Rushdie <i>Mittagskinder</i>).....	159
1. Ein Versteck wie „ein Loch in der Welt“	159
2. Autoerotik als dualer Liebesbezug.....	161
3. Körperdrama. Prekäre Momente	162
4. Blickpositionen im Vergleich	164
E. Eine Boulevardszene in Rushdies Roman <i>Mitternachtskinder</i>? ...	166
1. Segmentierung des weiblichen Körpers	
(Rushdie, Makine, Jelinek).....	166
2. Das Beschwerdensortiment.....	169
Exkurs. Als wär's von Boccaccio!	
(Sacher-Masoch <i>Venus im Pelz</i>).....	171
III. Das Grundszenarium im Aspekt der Kriminalität	
A. Eine Komödie vor der Mordstätte	
(Dostojewski <i>Verbrechen und Strafe</i>).....	177
Im Bereich vor dem Schlüsselloch:	
1. Der Mörder und seine Opfer	178
2. Eine andere ›Poetik der Begriffsstutzigkeit‹	180
a) Unfreiwillige Komiker als Zweiergespann.....	180
b) Langsamkeit — ein Nährboden der Komik	183
c) Karnevaleske Situationskomik.....	184
d) Ritardando	185
Im Bereich hinterm Schlüsselloch:	
1. Abgründige Konstellationen	188
2. Als wär's aus einer Komödie Nestroys.....	189
3. Eine Palette komischer Mittel.....	190
a) Eine Öse spielt Schicksal	190
b) Symmetrie	
(Dostojewski, Sternheim, Erich Kästner, Kurt A. Mautz)	190

Exkurs: Doppelte Besetzungen	195
B. Eine verdeckte Version der ›Susanna im Bade‹ (Guy de Maupassant <i>Die kleine Roque</i>)	197
1. Wie es zum Mord kommt.....	197
2. Marginalien, belanglose Details, mehr nicht? (Fontane, Maupassant, Thomas Mann, Oskar Maria Graf, Franz Werfel, Julien Green, Milan Kundera)	201
C. Das Attentat und Pomona im Vergleich (Harry Mulisch und Gertrud Leutenegger)	205
1. Fahrrad und Rollstuhl.....	205
2. Korrespondenzen. Teller-, Würfelgeklapper und alarmierende Signale.....	206
3. Todesstreifen.....	207
4. Wie sich das Reale eines Mörders verflüchtigt	209
5. Der „Seitenwechsel“ im Aspekt des Grundszenariums	209
D. Mord und Gewalt. Spalten, Ritzen und Sparren	211
1. Grundkonstellationen (Lesskow, Mulisch, Leutenegger, Kader Abdolah)	211
2. Das Opfer und eine spaltbreit geöffnete Tür.....	212
a) Ein politischer Mord (Kader Abdolah <i>Das Haus an der Moschee</i>).....	212
b) Sonderlicher geht's nicht (Edgar Allan Poe <i>Das verräterische Herz</i>)	214
3. Ein Pogrom. Textuelle und bildliche Visualität (Joseph Roth <i>Tarabas</i> und Max Beckmann <i>Die Nacht</i>)	215
IV. Im Fokus des Visuellen und Auditiven	
1. Lauschattacke und Vermessung des ›Tatortes‹ (Dostojewski <i>Verbrechen und Strafe</i> , Maupassant <i>Boule de Suif</i> , Andreï Makine, <i>Das französische Testament</i>).....	221
2. Ökonomische Grammatik der räumlichen Nähe (Dostojewski, Lesskow)	227
3. »Auditive Unschärfe« und »auditive Prägnanz«	229
4. Auditiv Präsenz in Tolstois in <i>Krieg und Frieden</i>	232
5. Gottfried August Bürgers Absturz.....	234
a) Ein Ehebruch aus der Gucklochperspektive.....	234
b) Wie ein fiktionaler Text zum Handeln stimuliert	236

c) ›Jetzt‹. Was es mit diesem Wörtchen auf sich hat!.....	237
6. Das Dilemma. Mit dem Rücken zum Guckloch (Joseph Roth <i>Radetzkmarsch</i>)	240
7. Der Ausfall des Visuellen. Logik, Rhetorik und Wahn (Amos Oz <i>Judas</i>)	241
8. Das Visualitätsmonopol	244
a) Panoptikon und ›Peepshow‹ im Vergleich.....	244
b) ›Peepshow‹ wörtlich verstanden. Zum Sehen verurteilt (Elfriede Jelinek <i>Die Klavierspielerin</i>)	247
c) Eine Sackgasse der Visualität (Elfriede Jelinek <i>Die Klavierspielerin</i>)	251
V. Längs einiger Literaturepochen	257
A. Der sich selbst entlarvende Späher (De Laclos <i>Gefährliche Liebschaften</i>)	258
1. Zielscheibe eines Experiments: eine „anbetungswürdige Frau“	258
2. Eine Alternative gäbe es schon!	259
3. Emblematisches und das unausbleibliche Grundszenarium (de Laclos, Kleist, Brentano, Dostojewski, Kundera)	260
4. Optionen. Willfähige und widerspenstige Schlüsselöcher	263
5. Ein Blick durchs Schlüsselloch und ein hellwacher Diskurs – wie geht das zusammen?.....	264
6. Wiederum ein greller Kontrast: de Laclos und Laurence Sterne.....	265
B. Eine irritierende Schlüsselochaktion (Kleist <i>Marquise von O...</i>)	270
1. Die Inzestszene als Versöhnungsszene	271
2. Die Versöhnungsszene als Inzestszene	276
3. Ein riskanter Rückgriff aufs Biographische, unumgänglich?	279
C. »Abstoßende Toilettengeheimnisse« (Puschkin <i>Pique Dame</i>)	286
1. Akribische Visualität einer Entkleidungsszene	286
2. Der Umschlag ins Grässliche – romantisch? (Puschkin, E.T.A. Hoffmann, Kleist)	288
3. Der ›galvanisierte‹ Leichnam.....	289

D. ›Türsteher‹ bei Puschkin und Tschechow	291
1. Ein versucherischer Spalt (Puschkin <i>Eugen Onegin</i>)	291
2. Erschreckende Erscheinungen oder die Redundanz der Metaphern (Tschechow <i>Whint</i>)	295
3. <i>Eugen Onegin</i> und <i>Whint</i> im Vergleich	297
E. Ritze und Rahmen in unheimlicher Kooperation (Gogol <i>Das Portrait</i>).....	298
1. Rahmenüberstieg	298
a) Träumen und Erwachen.....	300
b) Die Komposition homogener Textpassagen	301
2. Eine Leserstrategie der gezielten Irreführung.....	303
a) Die verquere »Man«-Perspektive.....	303
b) Ein DeutungsLabyrinth.....	304
F. Ein kurioses Bündnis: Die Blickaktion und das Phantastische (Nathaniel Hawthorne <i>Das Haus mit den sieben Giebeln</i>)	307
G. Conrad Ferdinand Meyer. Ausstrahlungen und Korrespondenzen (Gustav Adolfs Page)	310
1. C.F. Meyers Interesse an Spähaktionen	310
2. Exponenten der Visualität: C.F. Meyer, Otfried Preußler, Turgenjew.....	311
3. C.F. Meyer im Spiegel eines Textes aus dem 20. Jahrhundert	318
4. <i>Gustav Adolfs Page</i> – Ein intratextuelles Spiegelkabinett	320
a) Eine alternative Textversion	320
b) Äquivalenzen als Spiegelungen.....	323
c) Verdrängte Visualität. Die missachtete Demarkationslinie (C.F. Meyer, Dostojewski, E.T.A. Hoffmann, Oscar Wilde, Shasi Tharoor)	325
H. Aufstiegs-, Empfangs- und Horchszenen im Vergleich	329
1. Vor dem Guckloch. Eine narrative Exposition (Fontane <i>Frau Jenny Treibel</i>).....	329
a) Aller Anfang ist schwer. Wie den Roman beginnen?.....	329
b) Das Vorspiel auf dem Vorflur	332
c) Guckfenster, Guckkasten, Guckloch (Fontane, Storm, Döblin, Alan Pauls)	334

2. Eine verblüffende Entsprechung (<i>Frau Jenny Treibel</i> und Carlos Ruiz Zafón <i>Der Schatten des Windes</i>)	337
3. Horchen und Beobachten (Fontane <i>Stine</i> , Hauptmann <i>Rose Bernd</i> , Maupassant <i>Boule de suif</i>)	340
4. Kälteszenarien des Empfangs	347
a) Eine vorgeschobene Kette (Alfred Döblin <i>Pardon wird nicht gegeben</i>)	347
b) »Rasselnde Riegel, klirrende Schlösser«. (Warlam Schalamow <i>Die Juristenversammlung</i> , Alan Pauls <i>Vergangenheit</i>)	348

VI. Heimlicher Blick in russischen Werken des 19. Jahrhunderts

(Unter Einbezug von Jurek Beckers Roman *Jakob der Lügner*)

A. Der Verzicht auf Perspektivierung der Blickaktion (Lesskow <i>Lady Macbeth von Mzensk</i>)	355
1. Der Panikschrei. Das rhetorische Muster einer Beschwörung	355
2. Ein erzählungsorganisatorisches Dilemma	356
3. Genese einer apokalyptischen Wirkung	357
4. Die Ausparungsstrategie. Puschkin und Lesskow im Vergleich	359
B. Holocaust und Komödie? (Jurek Becker <i>Jakob der Lügner</i>)	360
1. Lesskow und Jurek Becker. Ein Vergleich zweier Szenen	360
2. Komödienartiges als Distanzfilter	361
3. Strategien der Resilienz	363
C. Heimliche Beobachter in Turgenjews Novellen	366
1. <i>Eine seltsame Geschichte</i> – Eine seltsam konstruierte Geschichte?	366
a) Die Separation des Hörens vom Sehen (<i>Turgenjew, Goethe, Dostojewski</i>)	366
b) Die Verdoppelung oder das konzeptuelle Potential	369
c) Die Dramaturgie der Retardation	370
d) „Wessen ist das Auge im Dreieck?“ Religiöse Implikationen der Blickaktion	373
2. Wie anders Tolstois Gottesnarr durch den Türspalt wahrgenommen wird	375
3. <i>Vater Alexejews Erzählung</i> – eine teuflische Dramaturgie?	376

4. Andersens Blick oder ein Exkurs zur wechselseitigen Spiegelung der Texte (Stig Dalager <i>Reise in Blau</i>)	381
---	-----

VII. Heimlicher Blick in Werken des 20. Jahrhunderts

A. Kafkas ›Schmunzeln‹. Eine Poetik der konsequenten Inkonsequenzen	385
---	-----

Frappierende Konkretisierungen (Kafka <i>Das Schloß</i>)	386
--	-----

<i>Vorspann: Eine clowneske Spähaktion</i>	386
--	-----

1. Der Bereich vorm Guckloch: Frieda als ›Zeigende‹.....	388
a) Die Zeigeaktion	388
b) Frieda »verstopft« das »kleine Loch«	389
2. Der Bereich hinterm Guckloch: Klamm als Zeigeobjekt	391
a) Zwei Gesichter und ihre eingeschränkte Visualität.....	391
b) Der Lampenschein – ein ›ausgestreckter Zeigefinger‹?	394
c) Der verzwickte »Zwicker«	396
d) Eine Textgenerierung gezielten Widersinns	397
e) Und wie hältst du's mit den gendertheoretischen Deutungen? ...	398
3. Vom Guckloch zum Schlüsseloch und vice versa (Kafka <i>Das Schloß</i>).....	401
a) Die Gleichgültigen und die Ergriffene.....	401
b) Halluzinatorischer Blick im Schatten der »Sorge«	403
c) Gegensätzliche Erscheinungsweisen Klamms	404
d) Zeichen verschlüsselter Homoerotik	405
e) Wer fährt mit K. Schlitten?.....	407

Exkurs: Kafka und Lesskow.

Aus zwei Texten einen dritten machen!	408
---	-----

B. Eine stupende Komödienphantasie (Thomas Mann <i>Der Erwählte</i>)	411
--	-----

1. Infektion des Komödiantischen.....	411
2. ›Die Sonne bringt es an den Tag‹	412
a) Ein Enthüllungsbericht, ins Szenische umgesetzt.....	412
b) Nachforschen, Neugier und Lüsternheit – eine Fusion.....	414
3. Die Beauftragten	415
a) Ein Mittagsschläflein und eine göttliche Botschaft.....	415

b) Die Komik des spiegelbildlich Gleichen	416
4. Eine Ehekomödie en miniature	418
5. Die Papst-Szene – eine unterschwellige Komödie?	421
a) Täuschung und Verstellung	421
b) Thomas Mann – in der Klemme?	421
c) Eine „Unterhaltung“ Gottes.....	423
d) Eine innovative Facette des Narzissmus-Syndroms	425
e) Die Inzestuösen als Komödianten	428
f) Aufdeckung und Introspektion.....	431
Exkurs. Zwei Sonderfälle bei Oskar Maria Graf.....	434
1. Durchbrechung der Limite (<i>Das Leben meiner Mutter</i>)	434
2. Abweichungen. Eine pikareske Episode (<i>Wir sind Gefangene, Ein Bekenntnis</i>)	435
C. Von Wächtern und Wärtern (Fontane, Bassani, Canetti, Doderer, Kafka, Nabokov, Grass, Kundera).....	437
1. Vorspann: Das »Auge der Köchinnen« oder: ein Text, der quer zu seiner Zeit steht. (Theodor Fontane <i>Stine</i>)	437
2. Verbote einer ‚großen Zeit‘ (Elias Canetti <i>Die Blendung</i>)	440
a) Selektionsmaßnahmen eines »Hausbesorgers«.....	441
b) Die Tücke eines Gucklochs	444
c) Eine Welt aus »Hosen und Röcken«.....	445
3. Vom Beginn und Niedergang einer „Schreckensherrschaft“ (Heimito von Doderer <i>Strudlhofstiege</i>)	446
4. Von dubiosen Portiers und böartigen Wärtern (Dostojewski, Giorgio Bassani, Patrick Roth).....	449
5. Fulminanz einer Gucklochaktion (Vladimir Nabokow <i>Einladung zur Enthauptung</i>)	451
a) Ein tanzender Gefängniswärter	451
b) Ein Schattenreich der Visualität	452
c) Als wär’s eine Peepshow (1) ›Schlange stehen‹	455
d) Eine Kunstfigur und ›Metapherngeborenes‹	455
6. „vor dem Guckloch“, „hinter dem Guckloch“ (Günter Grass <i>Die Blechtrommel</i>	459
a) Ein Widerspiel der Bedeutungen	459
b) Das „bewaffnete Guckloch“ „entglasen“	461

7. Tangenten.....463
 - a) Nabokov, Grass.....463
 - b) Kafka. Eine Einflussquelle Nabokovs464
8. Das Gefängnispersonal als Peepshow, metaphorisch verstanden (2)
(Kundera *Das Leben ist anderswo*)466

D. Das agitatorische Versteck

- (Günter Grass, Charles Dickens Makine).....468
1. Das Astloch und der Geruch.....468
(Günter Grass, Hans Christian Andersen)
 2. ›Entzündete Augen‹.....471
(Grass, Charles Dickens)
 3. Ein ›Logenplatz‹ und seine verborgene Semantik.....471
 4. Der poröse Grenzwall.....472
 5. Literarisches Spiegelkabinett.....474
 - a) Grass und Makine. Verblüffende Parallelen4
 - b) Was andere Werke von der Blechtrommel adaptieren könnten ...475

E. Das Beobachtetwerden in kritischen Zeiten477

1. Ein ›riesiges Mal‹ und seine mythische Dimension477
(Orhan Pamuk *Das schwarze Buch*)
2. Das Phantasma des beobachtenden Blicks478
 - a) „Das Auge des Beobachters“
(Orhan Pamuk *Rot ist mein Name*; Turgenjew *Eine seltsame Geschichte*)478
 - b) Der ›abgleitende Blick‹
(Franz Kafka *Das Schloß*).....483
 - c) ›Dem Detektivischen – ein Scheidebrief‹
(Patrick Modiano *Im Café der verlorenen Jugend*)485

VIII. Aus den ersten Dezennien des 21. Jahrhunderts

A. Seitenblicke und -wege491

1. Vorspann. Der tückische Blick
(Hermann Broch *Huguenau oder die Sachlichkeit*, Dostojewski
Die Dämonen)491
2. Ein Arzt und ein ihm entlaufender Patient
(Alan Pauls *Die Vergangenheit*)492
3. Ein Besuch bei Ben Gurion
 - a) Eine szenische Hommage?
(Amos Oz *Eine Geschichte von Liebe und Finsternis*)495

b) Eine Werkstätte alternativer Entwürfe	504
4. Unsichtbarkeit. Ein Mord als Grand Guignol (Andrea Maria Schenkel <i>Tannöd</i> , Dürrenmatt <i>Der Dichter und sein Henker</i>)	506
Exkurs. Auditive Versenkung oder Wie die Anatomie des Ohrs poetisch wird (Uwe Tellkamp <i>Der Turm</i>)	509
B. „Ein Bullauge“. Zur Poetologie des verzögerten Abschieds (Gertrud Leutenegger <i>Pomona</i>)	513
1. Ein nautisches Guckloch (Leutenegger, Nabokov, Makine)	513
2. Herrschaftsfreie Räume	515
3. Der verpasste Wendepunkt	517
4. Der Taktstock entscheidet	518
5. Im Schatten des Sarazenturms	520
6. Die Silhouette eines Monologs	521
7. Semiosen. Der „Durchgang von einer Welt in die andere“	521
8. Unbestimmtheitsstellen. Leuteneggers Poetologie	523
9. Lyrischer Einschlag und „Bullauge“?	526
C. Laszive, richtende und mörderische Blicke (Kader Abdolah <i>Das Haus an der Moschee</i>)	529
1. Das Strickmuster der narrativen Szene (Abdolah, Schlink)	529
Exkurs: Kritik am Islam im Spiegel der Textur?	531
2. Auf dem Sarg. Thanatos und Liebesakt	532
3. Poetische und rhetorische Mittel	533
4. Duplikate der Verführungsszenen	534
D. Szenische Grundkonstellation und die eigenwillige Empirie (Amitav Ghosh <i>Das mohnrote Meer</i>)	538
1. Eine Abart des Gucklochs	538
2. Eine Domäne des Visuellen	539
E. Ritzen als Informationskanäle	543
1. Deviationen. „Durch das Auge der Tür“ (Herta Müller <i>Der Fuchs war damals schon der Jäger</i>)	543

2. „Zwischen die Ritzen gespien“ (Patrick Roth <i>Corpus Christi</i>	549
F. Unvereinbares in einer Reihe: Teufel, Schneekönigin und serbische Emigranten (Hans-Christian Andersen, Jerzy Kosinski, Martin Mosebach).	552
G. Die Heimsuchung Dresdens (Theodor Buhl <i>Winnetou August</i>)	559
1. Wofür eine Luke gut sein kann	559
2. Bombeninferno. Abgründige Intertextualität	560
3. Gesicht und Harnisch als Projektionsflächen (<i>Winnetou August, Hannibal, Die Blechtrommel</i>)	564
H. Der Preis eines makellosen Textes (Jerzy Kosinsky <i>Der bemalte Vogel</i>)	568
I. Verwerfungen der Schlüssellochaktionen	571
1. Bekehrung. Eine komödiantische List (Julien Green <i>Bruder Franz</i>)	571
2. Eine Verschmähung als bildspendender Impetus (John Banville <i>Sonnenfinsternis</i>)	572
3. Der Widerhaken einer vertrackten Geschichte (Mario Vargas Llosa <i>Die geheimen Aufzeichnungen des Don Rigoberto</i>)	575
a) Paradigmatische Interaktion von Erzähler und Zuhörer	575
b) Kundera und Llosa. Mediale Alterität	578
c) Der Reisebericht – eine paradoxe Erfindung	578
 IX. Finale	
A. Ein Brückenschlag zwischen Klassik und Moderne (John Banville und Heinrich von Kleist)	585
1. <i>Sonnenfinsternis</i> versus <i>Marionettentheater</i>	585
2. Eine Korrespondenz- und Gegenfigur des ›Dornausziehers‹	587
3. „Umsonst!“ Schicksalhafter als Verfallsgeschichte	589
4. Eine Alternative literaturkritischer Relevanz?	590
5. Schiller und eine Speerspitze gegen Kleist	591

B. Im Fokus der Gendertheorie	
„Den Blick durchs Schlüsselloch wirft immer ein Mann“	594
1. Das Launische der dichterischen Empirie (Kleist, Kafka, M.V. Llosa)	594
2. Wer wirft den Blick durchs Schlüsselloch? (Kleist <i>Die Marquise von O...</i>)	598
3. Evchens ingenieüser Szenenentwurf in gendertheoretischer Sicht (Kleist <i>Der zerbrochne Krug</i>)	599
4. Kafkas Querschlag: Weibliche Blickherrschaft im <i>Schloss</i>	601
5. Hermaphrodite und die Gendertheorie (Mario Vargas Llosa. <i>Die Aufzeichnungen des Don Rigoberto</i>)	603
6. Exzessive Fälle des männlichen Blicks.....	605
X. Ausblicke und Rückblicke	
A. Carl Sternheim <i>Posinsky</i>: Eine tödliche Schlüsselochszene.....	609
B. Heimito von Doderers exquisite Textregie (<i>Die erleuchteten Fenster</i>).....	614
1. Was die Untersuchung will und was sie nicht will.....	614
2. Steilvorlagen	615
a) Der Solist. Ein Kampf mit einem Requisit	615
b) Der Irrgänger. Die verstrahlte Wohnung	616
c) Der Admiral. Die schleichende Anagnorisis	620
C. Analoge Konstellationen in Text und Bild Diesseits und jenseits des Rahmens.....	625
D. Lesskow und eine tagesaktuelle Fußnote.....	632
E. Rondo (2).....	635
Dankesgrüße.....	637
Register	639